



Konzeption

Integratives Familienzentrum
DJK Kindergarten St. Ansgar
St.-Ansgar-Str. 8
32425 Minden
Tel.: 0571 / 48825



Mit dieser Konzeption stellen wir die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte dar
-
als Basis zur Verständigung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften.

Inhaltsverzeichnis

1. Institutionsbeschreibung

| | |
|-----------------------------------|---|
| 1.1 Institutionsbeschreibung..... | 1 |
| 1.2 Räumlichkeiten, Lage..... | 2 |
| 1.3 Gruppenformen..... | 3 |
| 1.4 Personelle Besetzung..... | 3 |
| 1.5 Öffnungszeiten..... | 3 |
| 1.6 Kosten..... | 3 |

2. Pädagogische Zielsetzung

| | |
|---|----|
| 2.1 Allgemeine Grundsätze..... | 4 |
| 2.2 Bewegung..... | 5 |
| 2.3 Alltagsintegrierte Sprache..... | 7 |
| 2.4 Inklusive Pädagogik..... | 9 |
| 2.5 Inklusion von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf..... | 9 |
| 2.6 Partizipation der Kinder..... | 10 |
| 2.7 Zusammenarbeit mit Familien..... | 11 |
| 2.8 Partizipation der Eltern- Beschwerdemanagement der Eltern..... | 11 |
| 2.9 Kinderschutz und Prävention..... | 12 |
| 2.10 Qualitätsentwicklung..... | 12 |
| 2.11 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen..... | 13 |

3. Gestaltung von Alltagssituationen

| | |
|---|----|
| 3.1 Tagesablauf des Kindergartens (drei bis sechs Jahre)..... | 14 |
| 3.2 Tagesablauf des Krippenhauses (Kinder bis drei Jahren)..... | 15 |
| 3.3 Freispiel..... | 16 |
| 3.4 Morgenkreis..... | 16 |
| 3.5 Frühstück..... | 17 |
| 3.6 Mittagessen..... | 17 |
| 3.7 Ruhezeit..... | 17 |
| 3.8 Nachmittag..... | 18 |
| 3.9 Geburtstage..... | 18 |
| 3.10 Kleidung..... | 18 |
| 3.11 Der Jahreskreis..... | 18 |
| 3.12 Gestaltung von besonderen Situationen in der Krippe..... | 19 |

4. Rahmenbedingungen

| | |
|--|----|
| 4.1 Informationen..... | 19 |
| 4.2 Krankheiten..... | 20 |
| 4.3 Ärztliches Gesundheitszeugnis..... | 20 |
| 4.4 Medikamentengabe..... | 20 |
| 4.5 Abholberechtigung..... | 20 |
| 4.6 Aufsichtspflicht..... | 20 |
| 4.7 Datenschutz..... | 20 |
| 4.8 Änderung der Anschrift..... | 20 |
| 4.9 Versicherungsschutz..... | 21 |
| 4.10 Öffentlichkeitsarbeit..... | 21 |

5. Impressum.....22

1. Institutionsbeschreibung

1.1 Institutionsbeschreibung

Angaben zum Träger



DJK Dom Minden Kita gGmbH

Kleiner Domhof 30

32423 Minden

Telefon 0571/83764122

E-Mail info@djk-dom-minden.de

Die DJK Dom Minden ist ein eingetragener Verein und Mitglied im Bundesverband DJK Sportverband. Nachdem der Verein 2012 zunächst die Trägerschaft für den Kindergarten St. Ansgar übernahm, folgten im Jahr 2017 die Übernahme der Trägerschaften der beiden Kindergärten St. Paulus und St. Michael. Im August 2019 wurden die drei Kindertagesstätten in die Kita gGmbH des DJK Dom Minden ausgegliedert.

Neben dem katholischen Glauben gilt als Fundament der DJK folgender Leitgedanke:

„Jede Gemeinschaft braucht eine Mitte, aus der sie Wegweisung erhält. Für den DJK-Verein Dom Minden ist diese Mitte die Botschaft Gottes. Sie wird in der Gemeinde verkündigt. Alle Gruppen und Aktivitäten, die aus den Interessen der Mitglieder entstanden sind, leben aus dieser christlichen Mitte.“¹

Aus dem Zusammenschluss des gemeinsamen **Glaubens**, dem unter anderem die Prinzipien von Fairness, Toleranz, Achtung vor dem Anderen und der Integration von Benachteiligten zugrunde liegen, der **Gemeinschaft** – die DJK veranstaltet regelmäßig Feste, Fahrten und Gottesdienste – und dem Bereich **Sport**, der mit den zahlreichen, unterschiedlichen Angeboten für Kinder und Erwachsene sicherlich als Aushängeschild des Vereins gilt – erfreut sich der Verein mittlerweile immer größerer Beliebtheit und zählt nunmehr etwa 1.800 Mitglieder.

¹ <https://www.djk-dom-minden.de/wir-uber-uns/>

Angaben zur Einrichtung

Den DJK Kindergarten St. Ansgar gibt es bereits seit 1971. Im Jahre 2014 wurde ein U3-Bereich angebaut. Im Zuge dessen wurde die gesamte Einrichtung renoviert. Im Jahre 2018 wurde aus dem Kindergarten ein Krippenhaus, mit nun zwei U3-Gruppen (Gruppenform II) in welchen jeweils bis zu zehn Kinder betreut werden.

Des Weiteren wurde 2018 der Neubau fertiggestellt. In diesem werden bis zu 46 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Mit hauptamtlichen, sozialpädagogischen Fachkräften nach den Richtlinien des Landes NRW und dem entsprechenden Bildungsauftrag – insbesondere auch mit der integrativen Betreuung von Kindern nach §53ff SGB XII.

1.2 Räumlichkeiten, Lage

Das Krippenhaus befindet sich in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar.

Bestehend aus:

-  2 Gruppenräumen
-  2 Gruppennebenräumen
-  2 Kinderwaschräumen (einer mit Wickelstation)
-  3 Ruheräumen
-  1 Säuglingswickelraum
-  1 Personaltoilette
-  1 Abstellraum
-  1 Büro
-  1 Küche
-  Flur und Garderoben

Der Kindergarten befindet sich in den neu gebauten Räumlichkeiten des Trägers: DJK Dom Minden Kita gGmbH.

Bestehend aus:

-  2 Gruppenräumen
-  2 Nebenräumen
-  2 Kinderwaschräumen
-  1 Mehrzweckhalle
-  1 Bücherei
-  1 Personaltoilette (mit Wickelstation)
-  1 Gäste WC

Zusätzlich verfügt das Haus über großzügige Flure mit Garderoben, eine Küche und einen Personalraum.

Die beiden voneinander abgegrenzten Außenspielbereiche für Krippenkinder und Kindergartenkinder bieten den Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen die besten Möglichkeiten zur Bewegung und zum Spiel im Freien. Die Beschaffenheit des Geländes mit vielen heimischen Bäumen, einer großen Wiese sowie Sandkästen, Schaukeln, Klettergerüsten und einem Trampolin, gibt den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang und Forschergeist auszuleben. Durch Schaufeln, Eimer, Naturmaterialien, diverse Fahrzeuge, einer Matschküche, etc. wird dies bereichert.

1.3 Gruppenformen

Die Einrichtung verfügt über vier Gruppen in denen bis zu 66 Kinder betreut werden können. Die Belegungsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Für Kinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren gibt es zwei Gruppen im Krippenhaus mit je zehn Kindern. Im Kindergarten befinden sich zwei Gruppen in denen bis zu 23 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

1.4 Personelle Besetzung

Die pädagogische Arbeit wird von sozialpädagogischen Fachkräften geleistet. Das Team wird unterstützt durch Auszubildende, Praktikanten, Reinigungskräfte sowie Hauswirtschaftskräfte.

1.5 Öffnungszeiten

Unsere Kindertageseinrichtung ist von Montag bis Donnerstag von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet, sowie Freitag von 7.15 Uhr bis 15.30 Uhr.

1.6 Kosten

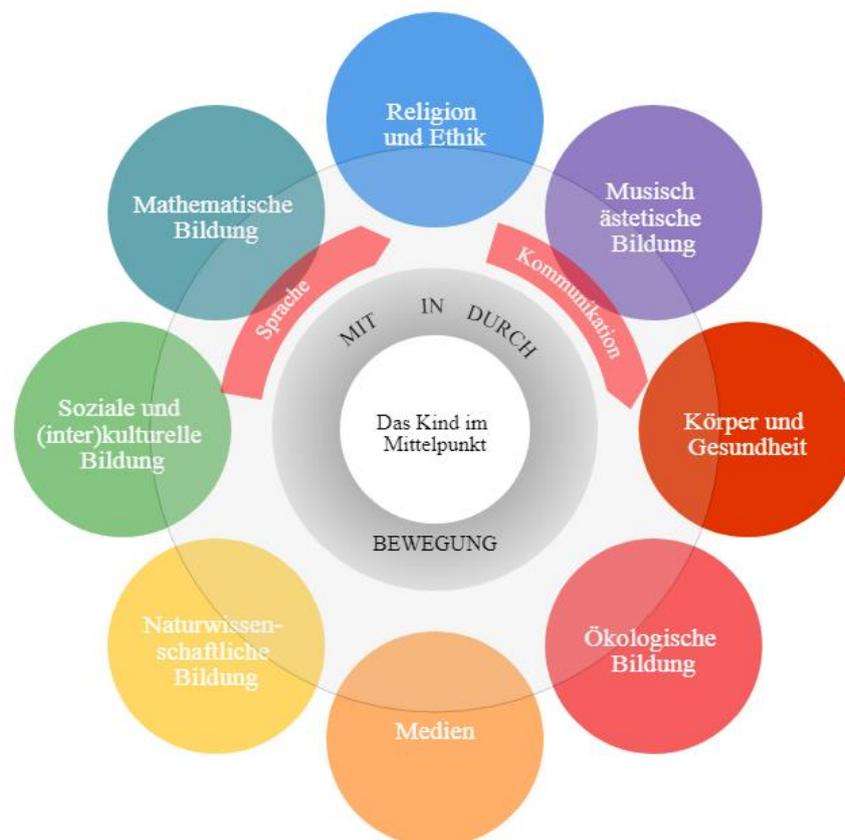
Die Kosten für die Betreuung des Kindes werden über das örtliche Jugendamt abgerechnet. Der freiwillige Mitgliedschaftsbeitrag der DJK Dom Minden e.V., als familienfreundlicher Sportverein, richtet sich nach der Satzung dessen.

2. Pädagogische Zielsetzung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Entwicklung des Kindes verstehen wir als ganzheitlichen Prozess. Unser Ziel ist es, jedem Kind in Verbindung mit den Eltern wichtige Grundlagen zur Lebensbewältigung zu vermitteln. In der ganzheitlichen Förderung bekommen die Kinder durch vielfältige Bewegungsangebote Unterstützung zur Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kritikfähigkeit. Wir sehen das Kind als eigenständiges, aktives und selbstbestimmtes Wesen, das sich die Welt über Bewegung aneignet. Neben Sinnes- und Bewegungserfahrungen ist es für die Gesamtentwicklung jedes Kindes wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Vertrauen und Lebensfreude herrschen, in der Kinder miteinander spielen können, in der Kinder sich zu fröhlichen, starken, ausgeglichenen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Kinderbildungsgesetz des Landes NRW. Unter Berücksichtigung der Gruppensituation und jedes einzelnen Kindes, sowie dessen Entwicklungsstandes und den Stärken und Schwächen, werden die Kinder in den unterschiedlichen Bildungsbereichen gefördert.

Inhaltlich bestehen diese aus:



Übergeordnetes Ziel ist die Förderung einer eigenständigen und eigenaktiven Persönlichkeitsentwicklung, die Förderung von Inklusionsprozessen und die Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung.

Einen besonderen Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit des Kindergartens bildet die Bewegung und die Sprache. Seit 2016 sind wir anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW. Die pädagogischen Mitarbeiter werden dazu vom Kreissportbund regelmäßig ausgebildet.

2.2 Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es sich zu bewegen und die Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. In keinem anderen Lebensalter spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit und zu keiner anderen Zeit war Bewegungserziehung aufgrund der Veränderungen in der kindlichen Lebenswelt so wichtig wie heute.

Als anerkannter Bewegungskindergarten wollen wir die natürliche Bewegungsfreude der Kinder aufgreifen und ihnen die Möglichkeit geben diese nicht nur beim wöchentlichen Bewegungsangebot auszuleben, sondern täglich gemäß ihrem Alter und ihrer Entwicklung Bewegungserfahrungen zu machen. So erobern sie kletternd, hüpfend, schleichend, kriechend und auf vielerlei Art und Weise ihre Welt. Sie entdecken ihren Körper und seine Fähigkeiten, erforschen ihre Umwelt und bilden dabei ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten aus. In ihren Aktionen treten sie mit anderen in Kontakt, erleben Erfolg und Misserfolg, lernen sich mit sich und anderen auseinanderzusetzen und so ihre Leistungsgrenzen zu erkennen und zu steigern sowie auch die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu akzeptieren.

Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung. So werden zum Beispiel durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis positiv unterstützt.

Bewegung begleitet uns unser ganzes Leben; somit wird auch klar, dass sich der Bildungsbereich Bewegung durch den gesamten Alltag hindurchzieht und mit allen Bildungsbereichen verbunden ist.

Um dies alles zu erreichen schaffen wir in allen Räumen eine freundliche und anregende Umgebung, in der die Bedürfnisse nach Spiel, Bewegung und Rückzug gegeben sind. Die Möbel sind hierbei flexibel einsetzbar.

In wöchentlichen Bewegungsstunden in Kleingruppen werden verschiedene Fertigkeiten und Fähigkeiten erprobt und gefestigt.



Jede Gruppe geht täglich auf das großflächige Außengelände auf dem es vielfältige Möglichkeiten gibt, sich und seine Umwelt zu entdecken und zu erforschen. Die Krippenkinder in unserer Einrichtung verfügen über zwei separate Außengelände, sodass auch die Allerkleinsten die nötige Ruhe haben ihre Umwelt und ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.



Während des gesamten Kindergartenalltags werden die Kinder an allen Alltagsaufgaben aktiv beteiligt – zum Beispiel beim Tischdecken, Vitaminfrühstück zubereiten, Getränke eingießen. Beim täglichen An- und Ausziehen wird darauf geachtet den Kindern nur so viel Hilfestellung zu geben wie sie benötigen. Hierbei begleiten wir die Kinder liebevoll und geben ihnen ausreichend Zeit dies selbst bewältigen zu können. So finden sich viele alltägliche Gelegenheiten die motorischen Fähigkeiten auszubauen.

Die Morgenkreise in den Gruppen werden oft als „bewegte Morgenkreise“ gestaltet. Durch rhythmische und musische Einheiten werden motorische Fähigkeiten unterstützt und wiederholt.

Ruhigere Angebote zur Entspannung runden den Alltag im Kindergarten ab.

Als besonderes Angebot bieten wir für alle Vorschulkinder in Kooperation mit dem DJK Kindergarten St. Paulus und dem DJK Kindergarten St. Michael im Nachmittagsbereich Wassergewöhnung an.

2.3 Alltagsintegrierte Sprache

„Durch Sprache erschließen wir uns die Welt. Durch Sprache kommen wir mit anderen in Kontakt.“² Durch Sprache können wir unsere Gefühle ausdrücken.

Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen von Kindern. Der Erwerb von Sprach- und Sprechkompetenz, die Beherrschung der Muttersprache und für viele Kinder auch der Zweitsprache, ist der Schlüssel zum „Verstehen der Welt“. Diese Schlüsselkompetenz ist die Grundlage für die zukünftigen Bildungserfolge der Kinder.

Unsere Einrichtung nimmt seit August 2017 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Die Entwicklung von Sprache und sprachlicher Kompetenz ist uns ein wichtiges Anliegen.

Unser Ziel ist es, für alle Kinder ein sprachanregendes Umfeld zu schaffen. Nur wenn die Kinder sich wohl und angenommen fühlen, können sie ihrer Freude am spielerischen Lernen nachgehen und auch ihre sprachlichen Kompetenzen voll entfalten.

Für unsere Kita bedeutet alltagsintegrierte sprachliche Bildung, dass die Kinder ganz nebenbei in alltäglichen Situationen, Sprache lernen und ihren Wortschatz ausbauen.



² Sprache ist ein Schatz! - Impulse und Erfahrungen aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Wir pädagogischen Fachkräfte nutzen bewusst vielfältige Gelegenheiten um die natürliche Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen und zu fördern. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung. Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. So lernen die Kinder mit- und voneinander. Alltagsintegrierte Sprache bedeutet also nicht das bewusste Üben von Sprache in Kleingruppen.

Um dies alles zu erreichen steht allen Kindern im Freispiel ein vielfältiges anregendes Raumangebot zur Verfügung, das durch verschiedene Materialien zum gemeinsamen Spielen anregt. Hierdurch entstehen vielfältige Sprachanlässe. Im Flurbereich wie auch im Bewegungsraum, in der eigenen Bücherei und im Außengelände treffen die Kinder der Gruppen im Freispiel aufeinander, wodurch sich gruppenübergreifende Freundschaften und auch neue Gesprächssituationen ergeben. Sprache ist nicht nur ein Mittel zur Kommunikation, sondern auch ein Werkzeug, um das eigene Leben zu gestalten.

Den Morgenkreis gestalten wir sprachlich anregend, eröffnen den Tag mit Fingerspielen, Liedern, Gesprächen, etc. Dabei achten wir auf die Situationen und Bedürfnisse der Kinder. Als bewusstes Sprachvorbild legen wir Wert auf die Einhaltung der Gesprächsregeln und eine offene Fragestellung. In vertrauter Runde schenken wir den Kindern die Zeit, die sie brauchen. Bei immer wiederkehrenden Ritualen, wie dem Zählen, Gespräche über das Wetter und die Jahreszeiten oder die Wochentage, werden das Bewusstsein für Umwelt und den Lebensrhythmus gestärkt, Handlungsmuster immer wiederholt und somit automatisch in den Wortschatz und Sprachgebrauch mit aufgenommen.

Während des Kindergartenalltags gibt es immer wieder sprachanregende Angebote für die Kinder, wie zum Beispiel Bilderbuchkino in der Bücherei, Experimente, Gestaltungsangebote, Bewegungsstunden in Kleingruppen, usw.



Im gesamten Kindergartenalltag achten wir als pädagogische Fachkräfte darauf uns die Zeit zu nehmen die es braucht, einen wertschätzenden Umgang zu pflegen, offene Fragestellungen zu nutzen und auf Augenhöhe mit den Kindern zu sprechen.

2.4 Inklusive Pädagogik

Eine Inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen, sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren.

Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Inklusive Pädagogik bezieht sich auf alle Handlungsfelder: die Fachkräfte betrachten die Gestaltung der Lernumgebung, die Interaktion mit Kindern, die Zusammenarbeit mit Familien und die Zusammenarbeit im Team. Leitziel ist, die Kita als sicheren und anregenden Lernort zu gestalten, an dem es normal ist, dass alle verschieden sind. In unserer Einrichtung sind Eltern und Kinder aller Kulturen, Sprachen und Religionen herzlich Willkommen. Sie sind fester Bestandteil unserer Kita.

Durch unser Vorbild vermitteln wir Kindern Offenheit, Respekt und das Interesse an anderen Kulturen und Sprachen. Teilhabe und „Teil sein“ bedeutet in diesem Sinne gemeinsames Aufwachsen, Spielen und Lernen. Dabei geht es um eine Pädagogik der Vielfalt, welche Herkunft, Sprache, religiöse Hintergründe, Normen und Unterschiede als Bereicherung wahrnimmt. Die Auseinandersetzung der pädagogischen Fachkräfte mit dem Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ist wichtiger Bestandteil unseres Teams und unserer pädagogischen Haltung.

2.5 Inklusion von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf

Für uns hat Inklusion zum Ziel, Barrieren abzubauen, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu eröffnen. In unserer Einrichtung ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Alle Kinder, egal ob mit oder ohne besonderen Förderbedarf, haben ein Recht auf eine individuelle Förderung ihrer Entwicklung.

Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Besonderheiten und Stärken reagieren wir individuell und lassen jedem Kind die Zeit, die es braucht um sich zu entwickeln. Durch einen offenen Umgang mit der jeweiligen Lebenssituation oder Behinderung, durch kennenlernen unterschiedlicher Lebenswelten und deren Akzeptanz wollen wir Unsicherheiten im gemeinsamen Spielen und Lernen abbauen, indem gelernt wird, dass Unterschiede und Verschiedenheiten zum Leben gehören. Alle Kinder sind in diesen gemeinsamen Erfahrungsprozessen, durch Spielen und Lernen in Kooperation an gleichen Themen, Inhalten und Gegenständen beteiligt.

Im täglichen Freispiel achten wir darauf eine Vielfalt an Bildungsmaterialien bereit zu stellen, sodass sich jeder seinen Interessen und Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln kann. Jedes Kind hat die Möglichkeit frei zu entscheiden mit wem, was und wo es spielen möchte. Hierbei begleiten wir die Kinder und geben weitere Impulse und Anregungen um das selbstgesteuerte Lernen zu unterstützen.

Während der Mahlzeiten, einem gemeinsamen Morgenkreis, wöchentlichen Bewegungsstunden und weiteren gemeinschaftlichen Aktivitäten wird das Wir-Gefühl und die Gemeinschaft der Gruppe gestärkt.

In der pädagogischen Praxis ist es uns wichtig, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten. Stärken stärken – Schwächen schwächen.

2.6 Partizipation der Kinder

Partizipation heißt Entscheidungen die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, selbst zu gestalten, Meinungen zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.

Kinder sind dabei, ihre Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln und dabei brauchen sie den Schutz und die Hilfe einer erwachsenen Begleitung. Es ist wichtig, dass sie erleben und erfahren: „Ich bin ich“ - ich bin richtig und wichtig, also auch meine Bedürfnisse und Meinungen. Kinder müssen unterstützt werden, sich selbst wahrzunehmen und auszudrücken und selbstwirksam handeln zu können.

Wir leben Partizipation und nehmen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ernst. So besprechen wir viele Dinge mit den Kindern und geben ihnen die Möglichkeit bei der Gestaltung des Alltags mitzuwirken und eigene Entscheidungen zu treffen.

Selbstbestimmungsrechte, die in unserer Kita eine Rolle spielen:

- ✚ was spiele ich
- ✚ mit wem spiele ich
- ✚ wo spiele ich (Gruppenraum, Flur, Bücherei, Turnhalle, Außengelände)
- ✚ wie viel esse und trinke ich
- ✚ gehe ich schlafen oder ruhe ich mich nur aus
- ✚ wann nehme ich an Angeboten teil

Mitbestimmungsrechte, die in der Kindergruppe gemeinsam kollektiv entschieden werden:

- ✚ Wünsche spezieller Spiele (zum Beispiel im Morgenkreis)
- ✚ gemeinsames Erarbeiten von Regeln
- ✚ Obsteinkauf Vesper
- ✚ gesundes Frühstück

2.7 Zusammenarbeit mit Familien

Als zertifiziertes Familienzentrum möchten wir unsere Kita als Begegnungsraum verstehen, in dem Eltern und Kinder verlässliche, kompetente Unterstützung erfahren; wo sie sich begegnen und miteinander in Kontakt treten, sowie durch aktives Handeln Gemeinschaftsgefühle entwickeln können. Als Familienzentrum ist es uns wichtig, Eltern in sozialen Kontakten untereinander zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Familien möchten wir Eltern- Kind-Bindungen festigen und zum Wohle des Kindes und der Familie handeln. Dabei möchten wir durch vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Lebenswelten der Kinder besser verstehen. An Kennenlern- und Aktionsnachmittagen schaffen wir Möglichkeiten, Raum und Zeit für vielfältige Gespräche. Außerdem sind wir für tägliche Tür- und Angelgespräche da. Es ist uns wichtig einen regelmäßigen Kontakt zu den Eltern zu halten, um über Veränderungen informiert zu werden bzw. zu informieren. Kontaktaufnahmen zu externen Fachdiensten und Beratungsstellen werden nach Bedarf und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern hergestellt und begleitet.

Zusammenarbeit mit Familien findet in vielen verschiedenen Bereichen statt:

- ✚ durch persönliche Gespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- ✚ durch gemeinsame Feste und Feiern
- ✚ bei unserem Elterncafé
- ✚ durch intensiven Erfahrungsaustausch mit den pädagogischen Fachkräften in Elterngesprächen
- ✚ bei regelmäßigen Familienveranstaltungen
- ✚ bei Elternabenden mit und ohne Referenten
- ✚ während der Mitarbeit im Elternrat
- ✚ durch die Kooperation mit dem Verein und dessen Veranstaltungen, wie Neujahrsturnen und Sommerfest

Kreativität und Kompetenz von Eltern in sportlichen, handwerklichen, hauswirtschaftlichen, künstlerischen und musischen Fähigkeiten können die Arbeit im Kindergarten bereichern. Punktuelle sowie kontinuierliche Mitwirkung stärkt die Identifikation und belebt die Angebotsvielfalt in unserem Kindergarten.

2.8 Partizipation der Eltern – Beschwerdemanagement mit Eltern

Wir leben Partizipation, indem wir Eltern mit ihren Wünschen und Anregungen ernst nehmen und diese, soweit möglich, umsetzen oder gemeinsam Lösungen finden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Wir sind offen für Kritik, sowohl positiv als auch negativ.

Wir nehmen die Beschwerden der Eltern ernst, lösen Konflikte professionell, setzen uns im Team damit auseinander und nutzen sie als Chance unsere Arbeit zu reflektieren. Wir begründen unsere Ergebnisse und teilen sie den Eltern zeitnah mit.

2.9 Kinderschutz und Prävention

Durch unsere ausgebildete Kinderschutzfachkraft sind die Mitarbeiter sensibilisiert und informiert über die Verfahrensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Wir bauen zu Kindern und Eltern ein gutes Vertrauensverhältnis auf, um sie präventiv und beratend zu begleiten, damit Kinder und Eltern frühzeitig die Chance auf Hilfestellung bekommen. Deshalb ist es uns wichtig den Kindern Sach- und Fachwissen über ihren Körper zu vermitteln und ihnen Körpererfahrungen zu ermöglichen. So lernen sie ihren Körper kennen und benennen. Ihre kindliche Neugier äußert sich im Spiel, durch das Imitieren und Ausprobieren. So begreifen sie Zusammenhänge durch Erfahrungen und körperliches Erleben. Wir stärken die Kinder in ihrem Körperbewusstsein, ermutigen sie über ihren Körper selbst zu bestimmen und „Nein“ zu sagen.

2.10 Qualitätsentwicklung

Um Kinder ihrer Entwicklung entsprechend zu begleiten und zu unterstützen, dokumentieren wir unsere regelmäßigen Beobachtungen.

Wir erstellen für und mit den Kindern während ihrer Kindergartenzeit Portfolios. Diese gehören den Kindern und sind ihnen zugänglich aufbewahrt. Nach der Kita-Zeit nehmen die Kinder sie als schöne Erinnerung mit nach Hause. Darüber hinaus arbeiten wir mit dem Beobachtungsverfahren BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung) von Prof. Dr. Renate Zimmer, um den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes zu dokumentieren und zu fördern. Um frühzeitig Auffälligkeiten in der Entwicklung zu erkennen, nutzen wir das Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument „Grenzsteine der Entwicklung“.

In regelmäßigen Team-Sitzungen werden Beobachtungen ausgetauscht, Ziele überprüft und durch Reflexionen die pädagogische Arbeit situationsorientiert geplant. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an berufsbezogenen Fortbildungen teil, insbesondere an Fortbildungen des Kreissportbundes zur Bewegungserziehung in Verein und Kita.

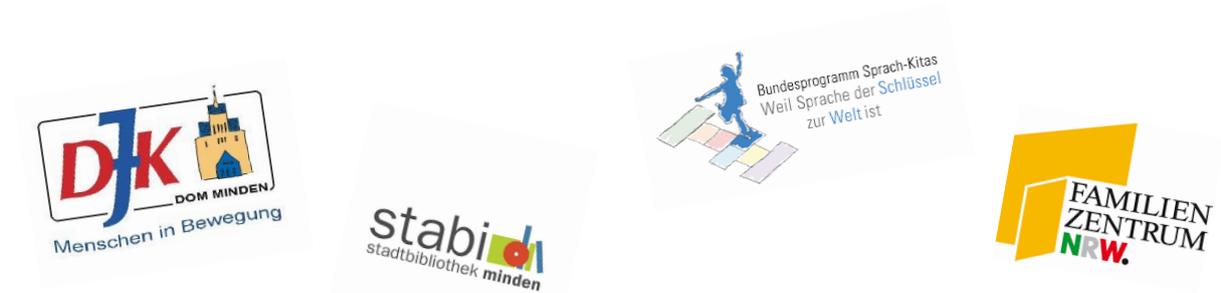
Ein weiterer Fortbildungsschwerpunkt in unserer Einrichtung ist die Qualifizierung durch das Projekt „Haus der kleinen Forscher“.

Von 2017 bis 2022 haben wir am Bundesprogramm „Sprach- Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ mit den Schwerpunktthemen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und inklusive Pädagogik teilgenommen. Hierbei wurden wir durch eine zusätzliche Fachkraft unterstützt.

Mit der Zertifizierung zum Familienzentrum im Jahr 2017 haben wir einen weiteren Schwerpunkt in unserer Einrichtung gelegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Familien entwickeln wir uns qualitativ weiter und verbessern unsere Arbeit kontinuierlich.

Um Optimierungsbedarfe von Familien zu erkennen und Angebote bedarfsgerecht zu gestalten, nutzen wir einmal im Jahr Auswertungen aus Elternfragebögen.

Aktuelle Prozesse evaluieren wir zeitnah und nehmen dabei jederzeit Anregungen und Verbesserungsvorschläge, wie auch persönliche Einschätzungen zu pädagogischen und organisatorischen Strukturen von Familien entgegen. Diese Beschwerdekultur hilft uns dabei, mit Familien in Kontakt zu bleiben.



2.11 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Durch die Zusammenarbeit mit Arbeitskreisen und Kooperationspartnern (z.B. Stadtteil-Arbeitskreis Bunte Kuh, Stadtbibliothek Minden, etc.) und den Gesprächen mit Frühförderstellen, unterstützen wir die Kinder in ihren Entwicklungsprozessen.

Mit Hilfe von Besuchen der naheliegenden Grundschulen, soll der Übergang für die schulpflichtigen Kinder in den Schulalltag erleichtert werden.

Aufgrund der Trägerschaft der DJK Dom Minden Kita gGmbH besteht eine belebte Kooperation zum Vereinsleben des DJK Dom Minden e.V.. Der Verein bietet vielfältige Angebote, unter anderem Kindertanz, Fußball und Eltern-Kind-Turnen für Kinder und deren Familien an.

3. Gestaltung von Alltagssituationen

3.1 Tagesablauf des Kindergartens (3 – 6 Jahre)

| | |
|-------------------|--|
| 7:15 Uhr | Öffnung des Kindergartens; Freispiel drinnen und draußen |
| 7:15 - 10:00 Uhr | gleitendes Frühstück |
| 9:00 Uhr | Ende der Bringphase |
| ab 9:00 Uhr | Freispiel, Morgenkreis und Angebotsphase (drinnen und draußen) |
| 12:00 - 12:15 Uhr | Abholphase |
| ca. 12:00 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| ab 13:00 Uhr | Ruhezeit / ruhige Spielzeit |
| 13:45 - 14:00 Uhr | wach werden, anziehen |
| 14:00 - 14:15 Uhr | Abholzeit der Kinder mit 35-Stunden-Buchung |
| 14:15 - 16:30 Uhr | Kinderbuffet, anschließend Spiel, Bewegung und Angebote Tageskinder können jederzeit abgeholt werden |
| 16:30 Uhr | Ende der Betreuungszeit |



3.2 Tagesablauf des Krippenhauses (0 – 3 Jahre)

| | |
|----------------------|--|
| 7:15 Uhr | Öffnung des Kindergartens, Freispiel drinnen und draußen |
| 9:00 Uhr | Ende der Bringphase; Morgenkreis |
| ca. 9:15 Uhr | gemeinsames Frühstück mit Tischgebet |
| ca. 9:45 Uhr | Freispiel und Angebotsphase (drinnen und draußen) |
| 11:15 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| ab 12:00 Uhr | Ruhezeit |
| 13:30 - 14:00 Uhr | wach werden, anziehen |
| 14:00 - 14:15 Uhr | Abholzeit der Kinder mit 35-Stunden-Buchung |
| ab 14:15 - 16:30 Uhr | Kinderbuffet, anschließend Spiel und Bewegung; Tageskinder können jederzeit abgeholt werden |
| 16:30 Uhr | Ende der Betreuungszeit |



3.3 Freispiel

Die Kinder verarbeiten im selbst gewählten Spiel Erfahrungen und Eindrücke des Alltags. In der Gruppe lernen und stärken sie soziales Verhalten, Durchhaltevermögen, Zurückhaltung, Frustrationstoleranz und Konfliktlösungen. Für das Kind ist das Spiel eine ernste und wichtige Tätigkeit. Ob in den Räumen oder im Außenbereich heißt es:

Spielen = Lernen

*Das Kind entscheidet im Freispiel selbst, mit wem, wo, womit
und wie lange es spielen möchte.*

Die Erzieher geben Anregungen und Hilfestellung wenn nötig und bleiben bewusst in der Beobachterrolle.



3.4 Morgenkreis

Im Morgenkreis sollen die Kinder bewusst die Gemeinschaft erfahren, indem wir uns mit Liedern und Fingerspielen begrüßen. Zudem haben sie die Gelegenheit, wichtige Dinge zu erzählen oder organisatorische Themen zu besprechen.

Besonders in der Anfangsphase dient der Morgenkreis als Orientierungshilfe und gibt den Kindern Sicherheit. Wir passen den Morgenkreis individuell den Situationsbedürfnissen der Gruppe an. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen und den Inhalt mit zu entscheiden.

3.5 Frühstück

Im U3 Bereich findet täglich ein gemeinsames Frühstück statt.

Im Ü3 Bereich haben die Kinder in der Zeit von 7:30 - 10:00Uhr die Möglichkeit zu frühstücken. In dieser Zeit steht der Frühstückswagen mit Wasser, Tee und Milch im Wechsel zur Verfügung. Dabei können sie frei entscheiden wann und mit wem sie frühstücken möchten. Wichtig ist uns ein gesundes und ausgewogenes Frühstück. Bei Geburtstagen und dem monatlichen Vitaminfrühstück essen die Kinder alle gemeinsam.

3.6 Mittagessen

Mit dem gemeinsamen Mittagessen und Ritualen möchten wir das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppen fördern. Durch eine positive Gruppendynamik wird das gesunde Essverhalten unterstützt .

Das Essen wird in Thermobehältern auf die Tische verteilt, sodass sich jedes Kind selbst seinen Teller individuell zusammenstellen kann. Sie werden dabei von den pädagogischen Fachkräften begleitet.

3.7 Ruhezeit

Nach dem Mittagessen folgen die Zahnpflege und der Übergang in die Ruhephase.

Die Kleinsten legen sich zum Ausruhen hin. Die älteren Kinder haben täglich die Möglichkeit individuell zu entscheiden, ob sie schlafen gehen oder in der Gruppe am ruhigen Angebot teilnehmen möchten.

Eine Zeit der Ruhe ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und Aufnahmebereitschaft der Kinder. Eine Erzieherin begleitet die Kinder dabei. Geschichten oder sanfte Musik verhelfen ihnen zur Entspannung.



3.8 Nachmittag

Ab 14:15 Uhr werden die Gruppen in den einzelnen Häusern zusammengelegt. Es gibt je eine Krippen- und eine Kita-Gruppe. In diesen Gruppen finden am Nachmittag altersentsprechende Angebote statt. Unter anderem Wassergewöhnung für die Schulanfänger, Ballschule, Singen und Tanzen, Bewegungslandschaften oder besondere Aktionen wie z.B. Forschen. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit in dieser Zeit die Räume zum freien Spiel zu nutzen.

3.9 Geburtstag

Die Geburtstage der Kinder werden in der Gruppe gefeiert. Dazu bekommt das Geburtstagskind eine Krone, ein kleines Geschenk und einen Geburtstagskreis. An diesem Tag haben die Kinder die Möglichkeit etwas für die Gruppe auszugeben. Hierbei können sie frei wählen ob sie Obst, trockenen Kuchen, Wassereis oder ein Frühstück (mit Brötchen/Baguette) mitbringen.

3.10 Kleidung

Die Kinder sollen dem Wetter entsprechend, spielgerechte Kleidung tragen. In der Kita benötigen die Kinder feste/geschlossene Hausschuhe; in der Krippe benötigen sie ausschließlich Stoppersocken. Alle Kleidungsstücke sollten mit Namen versehen sein. Für die Kleidung, Brillen und mitgebrachte Gegenstände wird keine Haftung übernommen.

An den jeweiligen Turntagen (sowie Wassergewöhnung) sollten die Kinder einfach zu wechselnde Kleidung tragen. Lange Haare sollten zu einem Zopf zusammengebunden sein, ebenso ist auf Schmuck zu verzichten.

Die Kinder entscheiden selbständig, was sie draußen auf dem Außengelände tragen wollen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie; der Führorsorgepflicht wird dabei Rechnung getragen.

3.11 Der Jahreskreis

Jahreszeiten, Traditionen und katholische Feste geben den Kindern wichtige Orientierungshilfen im täglichen Leben. Zum Beispiel St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Ostern und Erntedank werden thematisiert und gefeiert.

Frau Schelte, die Gemeindereferentin, besucht uns zu diesen Themen regelmäßig und bereichert unser Angebot durch religionspädagogische Einheiten.

Entsprechend der christlich-sozialen und katholischen Prägung des Kindergartens wird vor dem Essen ein kindgerechtes Gebet gesprochen. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bieten weitere Themen für entsprechende Angebote.

3.12 Gestaltung von besonderen Situationen in der Krippe

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Wechselkleidung

Für die Krippe sollten Wechselsachen wie zum Beispiel Body, Socken, T-Shirt, Hose, Pullover und Strumpfhose vorhanden sein. Alle Kleidungsstücke müssen mit Namen versehen sein.

Wickeln und Pflegen

Die Wickelzeiten richten sich nach den Bedürfnissen eines jeden einzelnen Kindes. Für das Wickeln benötigt das Kind entsprechende Utensilien, die von den Eltern mitzubringen sind (zum Beispiel Windeln, Feuchttücher, eventuell Creme).

Begleitung zur Windelfreiheit

Wir begleiten die Kinder gemeinsam mit den Eltern zur Windelfreiheit. In dieser Zeit sollte eine intensive Kommunikation zwischen den pädagogischen Fachkräften und Eltern stattfinden.

Ruhen und Schlafen

Um diese wichtige Phase im Tagesablauf für die Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten, können die Kinder Vertrautes von zu Hause mitbringen. Hiermit ist gemeint, dass sie ihren eigenen Schlafsack, Schlafanzug, Schnuller sowie ein Kuscheltier zur Verfügung haben.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Informationen

Aktuelle Informationen werden im Eingang der Einrichtungshäuser am Digitalen Schwarzen Brett zeitgemäß angezeigt. Dort können auch aktuelle Fotos sowie alle Informationen der DJK Dom Minden e.V. angeschaut werden. Außerdem bekommt jede Familie Zugriff auf die DSB-App, mit der Sie alle Informationen von zuhause aus abrufen können.

4.2 Krankheiten

Sollte ein Kind den Kindergarten aus gesundheitlichen Gründen nicht besuchen können, bitten wir um kurze Nachricht.

4.3 Ärztliches Gesundheitszeugnis

Die Eltern sind verpflichtet, gemäß dem Infektionsschutzgesetz, schwerwiegende Infektionskrankheiten der Kindergartenleiterin zu melden. Unter Umständen darf das Kind die Einrichtung erst nach Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung wieder besuchen.

4.4 Medikamentengabe

Das pädagogische Personal ist nicht berechtigt Medikamente zu verabreichen. Bei chronischen Krankheiten muss eine Bescheinigung des Arztes vorliegen.

4.5 Abholberechtigung

Für den Fall, dass Sie Ihr Kind nicht persönlich abholen, müssen Sie uns schriftlich mitteilen, welche Person an Ihrer Stelle abholberechtigt ist.

Abholberechtigt sind Personen ab 14 Jahren.

4.6 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an die pädagogischen Mitarbeiter und endet mit der Übergabe an die abholberechtigten Personen.

4.7 Datenschutz

Die Erzieher verpflichten sich, sämtliche Daten vertraulich zu behandeln und nicht an unbefugte Personen weiter zu geben oder diesen zugänglich zu machen.

4.8 Änderung der Anschrift

Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, Änderungen der Anschrift oder der Telefonnummer sofort schriftlich mitzuteilen.

4.9 Versicherungsschutz

Alle in der Einrichtung aufgenommenen Kinder sind über den Träger unfallversichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Tätigkeiten, die im ursächlichen Zusammenhang mit dem Besuch der Einrichtung stehen. Hierunter fallen auch Ausflüge und Besichtigungen.

4.10 Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen wie Feste, Basare usw. machen die Kindertagesstätte für die Öffentlichkeit zugänglich. Durch gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel Gottesdienste, Vereinsaktivitäten, dem Altenclub etc. nehmen wir aktiv am Gemeindeleben teil. Durch Berichte, Flyer und dem trägereigenen Magazin „Blickpunkt“ stellen wir uns der Öffentlichkeit dar.

Über die Seite www.djk-dom-minden.de ist die Einrichtung auch im Internet vertreten.

5. Impressum

Kontakt zum DJK Kindergarten St. Ansgar:

DJK Kindergarten St. Ansgar
St.-Ansgar-Str. 8
32425 Minden
Tel.: 0571 / 48825
Mail: ansgarkiga@djk-dom-minden.de
www.djk-dom-minden.de

Leitung: Nathalie Sauvêtre
stellvertretende Leitung: Silke Pauli

Autoren:

Pädagogische Fachkräfte des DJK Kindergarten St. Ansgar;
Nathalie Sauvêtre und Mitarbeiter

Stand:

Diese Konzeption wurde am 21. November 2023 überarbeitet.

„Erziehung ist Vorbild und Liebe, sonst nichts“

- Fröbel